

## Grundschule im Grünen - Projektbericht 1999 – 2002

Ulrich Negraszus

### Unsere Schule

Die Grundschule im Grünen ist eine kleine Schule mit zehn Klassen (inklusive Vorklasse) und rund 270 Schülern, die sich im Nordosten Berlins in idyllischer Lage ganz in der Nähe des Malchower Sees befindet. Seit 1991 wird hier durch ein junges Kollegium das Schulkonzept „Grundschule im Grünen“ mit Leben erfüllt und ständig weiterentwickelt. Neben der ökologischen Erziehung im Rahmen des Umweltlehreunterrichtes, bei der die durch unseren Verein unterhaltene Tierstation „Knirpsenfarm“ eine wichtige Rolle spielt, und dem Offenen Ganztagsbetrieb als wichtigem Element des Schulbetriebes bildet die Öffnung des Unterrichts und die damit verbundene Entwicklung und Erprobung neuer Lernformen eine der Säulen unseres Konzeptes. Warum also „Neue Lernkultur“ nicht auch mit Hilfe der neuen Medien entwickeln? Mit Beginn des Schuljahres 2002/03 wird sich unsere Grundschule aufgrund einer Schulzusammenlegung personell und räumlich vergrößern. Im etwa zwei Kilometer entfernten „Fontane-Gebäude“ werden dann zusätzlich sechs Klassen unterrichtet.

### Unsere Ausstattung

Computer gab es an unserer Schule seit Mitte der 90-er Jahre. Sie wurden vor allem im Nachmittagsbereich durch den Hort und durch Schülerclubs genutzt. Die neuen Medien auch aktiv in den Unterricht einzubeziehen – auf diesen Gedanken kamen wir damals noch nicht. Wie sollte das denn auch gehen?

Es waren interessierte Eltern und unser Verein, der Malchower Grashüpfer e.V., die 1998/99 eine bessere technische Ausstattung über „Schulen ans Netz“ und durch Firmenspenden auf den Weg brachten. So bekamen wir unseren ersten internetfähigen Computer. Gleichzeitig versuchten wir, ein Intranet aufzubauen. Dies wurde durch die Einbindung unserer Schule in das SEMIK-Projekt weiter vorangetrieben. Über „CidS“ erhielten wir 1999 die Ausstattung für unseren kleinen Computerraum – einen Server mit fünf Einzelarbeitsplätzen sowie einen sogenannten Demolux, einen PC mit OHP-Funktion. - Und wieder halfen Eltern bei der Vernetzung, sodass wir Ende 1999 unser „Computerlab“ feierlich einweihen konnten. Mittlerweile haben wir acht Einzelarbeitsplätze im Computerraum, in acht von zehn Klassenräumen gibt es Medienecken, wiederum fünf davon verfügen über einen Internetzugang. Dank der Initiative unserer Schulleitung wurde zum Jahreswechsel 2001/02 unser gesamtes Gebäude durch das Bezirksamt vernetzt, in jedem Klassenraum existieren nun zwei Anschlussbuchsen. Da unser Rektor dem Computerprojekt höchste Priorität zumisst und die Akzeptanz im Kollegium und im Finanzausschuss sehr groß ist, wird die weitere Hardwarebeschaffung bis zur vollständigen Ausstattung mit Medienecken auch über Schulmittel finanziert werden können. Der Malchower Grashüpfer e.V. wird ebenfalls das Computerprojekt weiterhin unterstützen, insbesondere bei kurzfristigen Anschaffungen.

Wie unschwer zu erkennen ist, sieht unser Medienkonzept, wenn man es so nennen darf, vor, dass wir neben unserem Computerraum, der für die Arbeit mit Kleingruppen gut geeignet ist, jede Klasse mit einer Medienecke bestehend aus je zwei PC ausrüsten werden. Und das ist

keine vom SEMIK-Projekt ausgehende Orientierung oder Vorgabe, sondern der ausdrückliche Wunsch des Großteils unseres Kollegiums. Diese Einstellung kommt natürlich unseren im Rahmen von ForMeL G entwickelten Grundannahmen sehr entgegen.

Im „Fontane-Gebäude“ gibt es bereits einen mit 15 größtenteils älteren PCs ausgestatteten vernetzten Computerraum. Drei der Computer dort sind internetfähig. Auch hier gab es natürlich schon ein Medienkonzept. Aber dazu später.

### **Unser Start**

Natürlich hatte ich 1998 schon einen PC, mit dem ich Schreibkram erledigen konnte. Ab und zu entwarf ich auch Arbeitsblätter oder Klassenarbeiten. Aber die neuen Medien regelmäßig in den ganz normalen Unterricht der Grundschule einzubeziehen, war für mich noch nicht so recht vorstellbar. In jenem Jahr besuchte ich gemeinsam mit einer Kollegin einen Kurs für Multiplikatoren an der FU Berlin. Obwohl das eine oder andere für uns unverständlich blieb und das „Fachchinesisch“ manchmal nervtötend war, bekamen wir eine Idee davon, dass die Grundschule und der Computer durchaus ein Paar werden könnten. Und als dann 1999 die Anfrage kam, ob unsere Schule nicht an einem Projekt in dieser Richtung mitarbeiten möchte, konnte ich nicht nein sagen. Was SEMIK und ForMeL G in ihrer Gesamtheit bedeuten, hatte ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfasst.

### **Unser Kollegium**

„Warum laden wir uns das auch noch auf?“, „Wir haben doch unser ökologisches Profil!“ und „Unser Schulkonzept und der verstärkte Einsatz von Computern im Unterricht – das verträgt sich nicht!“ – solche ablehnenden Meinungen und Haltungen bis hin zu Gleichgültigkeit gab es durchaus unter unseren Lehrern und Erziehern. Die Mehrzahl jedoch war sehr aufgeschlossen. Schon kurz darauf formierte sich eine Fachkonferenz bzw. Arbeitsgruppe, der sowohl Lehrer und Erzieher als auch Eltern angehörten. Anfangs standen bei den Sitzungen natürlich technische und Ausstattungsfragen im Vordergrund. Doch schon bald wandten wir uns der Fortbildung der Kollegen in Sachen Computer zu. Gemeinsam mit einem Software-spezialisten aus der Elternschaft führte ich Einführungskurse in unserem Computerraum durch. Schnell wurde klar, dass diese Kurse allein noch nicht die neuen Medien in den Unterricht der Grundschule einbringen können. Unterrichtskonzepte bzw. Ideen für einzelne Sequenzen waren gefragt. „Wie kann ich das mit Schülern machen?“ war eine häufig gestellte Frage. So entstand beispielsweise die Idee, die Vorbereitung auf unser Mittelalterliches Dorfschulfest 2000 mit einem Internet-Einführungskurs zu verbinden: „Das Mittelalter im Internet“. Weitere ähnliche Kurse folgten, später standen Unterrichtsbegleitung, Beratung und technische Hilfestellung im Vordergrund.

### **Unser Stand**

Zur Zeit gibt es eine ganze Reihe von Kolleginnen, die regelmäßig Unterrichtsprojekte mit dem Computer planen und oftmals mit Unterstützung von Teilungslehrern bzw. der Horterzieherin umsetzen. So wurde in einer dritten Klasse eine eigene Klassen-Homepage über das Internetangebot [www.primolo.de](http://www.primolo.de) erstellt. Eine vierte Klasse bekam von ihrer Lehrerin „Internet-Wanderkarten“ für die Bearbeitung des Themas Wasser im Sachkundeunterricht. In den Klassen 5 und 6 wurden regelmäßig selbständig Internetrecherchen zu den verschie-

densten Fachgebieten durchgeführt. Im „Fontane-Gebäude“ wurde der Sachkunde-Unterricht in Klasse 3 und 4 als Teilungsunterricht organisiert, um einen Computerkurs für alle Kinder durchführen zu können. Ich selbst bin vorwiegend als Helfer, Berater oder bei Bedarf als Teilungslehrer tätig.

### **Unser Ziel**

Wir haben mit der Medienecken-Installation in den unteren Klassen begonnen und wollen dies nun Jahr für Jahr hochwachsen lassen, sowohl von der technischen Ausstattung her als auch von dem Einbringen der neuen Medien in den Unterricht und dem Vertrautsein der Schüler mit dem Arbeitsmittel Computer.

Die Entwicklung eines entsprechenden Medienkonzeptes, das Teil unseres Schulkonzeptes werden muss, ist ein weiteres wichtiges Ziel. Es sollte unter anderem auch eine Art Rahmenplan bzw. einen Katalog von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer enthalten. Schon die Entwicklung dieses Medienkonzeptes schließt ein, dass der Austausch über den Einsatz der neuen Medien im Unterricht, über Unterrichtskonzepte und Projektideen intensiviert werden muss. Dazu müssen verstärkt Fachkonferenzen und Gesamtkonferenzen genutzt werden.

Und nicht zuletzt steht die Vernetzung und Ausstattung mit Medienecken im „Fontane-Gebäude“ auf der Tagesordnung, damit auch hier die Einbeziehung der neuen Medien im Klassenraum möglich wird.